

Dezentrale Abwasserreinigung: auch eine Option für die Schweiz?

Verschiedene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Eawag brachten sich aktiv am Eco-Naturkongress zum Thema «Wasserschloss Schweiz in Gefahr» in Basel ein. Direktorin Janet Hering zeigte in ihrem Vortrag auf, welche Rolle Wissen und die Wissenschaft spielen, um die Ziele der UNO für eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Eawag-Sozialwissenschaftler leiteten einen Workshop zur Frage, was Wasserforscher in der Schweiz leisten können. In einem weiteren Workshop beleuchteten Eawag-Forschende, inwiefern dezentrale Abwasserinfrastrukturen eine realistische Lösung in der Schweiz sind.

Internationaler Austausch an der World Water Week in Stockholm

Forschende der Eawag beteiligten sich mit Referaten und der Leitung von Workshops zum Thema Wasser und Siedlungshygiene an der World Water Week in Stockholm. Die Veranstaltung bringt internationale Wasserfachleute aus Wissenschaft, Praxis, Industrie und Verwaltung zusammen. Die Eawag-Forschenden stellten unter anderem frei zugängliche E-Learning-Formate vor, die es Leuten auf der ganzen Welt ermöglichen, an Ausbildungsprogrammen teilzunehmen. Eine weitere Session befasste sich mit der Verbesserung des Abwassermanagements im Katastrophenfall.



Eawag-Delegation an der World Water Week in Stockholm.

Umwelt

Mitteltemperaturnetz spart Energie und Kosten

Die Eawag und die Empa gestalten die Energieversorgung ihres Areals noch umweltfreundlicher. Die Heizvorlauftemperaturen werden gesenkt, die arealinterne Abwärme wird besser genutzt und die Produktion von Eigenstrom maximiert. Um die Abwärme umfassender zu nutzen, bauen die beiden Forschungsinstitute einen Erdsondenspeicher. 2017 fanden die Arbeiten zum Mitteltemperaturnetz statt. Energetische Sanierungen sollen eine Beheizung der Gebäude auf tieferen Temperaturniveaus ermöglichen. Das neue arealinterne Fernwärmenetz läuft mit Vorlauf- und Rücklauftemperaturen von 38 beziehungsweise 28 Grad Celsius. Bereits energetisch sanierte Gebäude können kurzfristig ins Netz eingebunden und mit jeder Sanierung kann ein weiteres Gebäude angeschlossen werden. Die Abkehr vom bestehenden Hochtemperaturnetz (65 °C/40 °C) spart Emissionen und Kosten.



Peter Pernicka, Eawag

Für das Mitteltemperaturnetz verlegten Bauarbeiter auf dem Areal der Eawag und Empa neue Rohre.

Umwelt-Team

Dem betrieblichen Umweltschutz misst die Eawag grosses Gewicht bei. Das Umwelt-Team bestehend aus Mitgliedern verschiedener Abteilungen, Funktionen und Standorte setzt sich dafür ein, dass Energie, Verbrauchsmaterial und weitere Ressourcen geschont werden. Es unterstützt und motiviert auf allen Stufen, damit umweltgerechtes Verhalten an der Eawag eine Selbstverständlichkeit bleibt.